



05.02.2009

Naturland appelliert an neue hessische Landwirtschaftsministerin

Hessen muss Chancen des Öko-Landbaus nutzen

Gräfelfing – „Die neue hessische Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Silke Lautenschläger muss dem ökologischen Landbau in Hessen mehr Beachtung schenken als ihr Vorgänger. Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe müssen stärker gefördert werden, damit sie ihren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und Arbeitsplätze im ländlichen Raum nachhaltig sichern können“, fordert Hans Hohenester, Naturland Bauer und Präsidiumsvorsitzender, zur Vereidigung des neuen Kabinetts heute in Wiesbaden. Zu einer zielgerichteten Förderung gehört mindestens die Anhebung der Öko-Prämien von derzeit 160 Euro auf das alte Niveau von 190 Euro, um die Kürzungen aus der Vergangenheit auszugleichen. Zusätzlich ist die Förderung von Stickstoff sammelnden Pflanzen (Leguminosen) als Beitrag zum aktiven Klimaschutz sowie die Unterstützung von vielfältigen Fruchtfolgen dringend nötig. „Der Klimawandel hat ein längeres Gedächtnis als jede Wirtschaftskrise. Wir müssen jetzt handeln, um die negativen Folgen für die kommenden Generationen so gering wie möglich zu halten“, appellierte Hans Hohenester an die Ministerin.

Öko-Markt wächst

Der Öko-Markt wächst trotz Finanzkrise weiter: Laut Schätzung der ZMP legte 2008 der Öko-Handelsumsatz in Deutschland um ca. 10 Prozent auf jetzt 5,8 Milliarden Euro zu. Damit schwächt sich das Wachstum gegenüber den Vorjahren zwar leicht ab, bleibt aber im fünften Jahr in Folge immer noch zweistellig. Die Umstellungszahlen landwirtschaftlicher Betriebe hinken wie in den Vorjahren diesem Marktwachstum hinterher. Das Aussetzen der Öko-Prämien in Hessen im Jahr 2006 sowie die Kürzung der Prämien um 20 Prozent in 2007 verunsicherte viele Landwirte und führte nur zu geringen Umstellungszahlen. Steigende Futterpreise und höhere Energiekosten führten im selben Zeitraum zu einer zusätzlichen Belastung der Betriebe. Deswegen fordert Naturland von der Ministerin die Anhebung der Öko-Prämien auf den alten Stand. Die Ausgleichszahlungen müssen sich insgesamt an den ökologischen Leistungen der Landwirtschaft für die Gesellschaft ausrichten.

Klimaschutz durch Leguminosenanbau

Leguminosen sammeln mit Ihren natürlichen Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft und tragen zu einer erheblichen Bereicherung der Fruchtfolge und der biologischen Vielfalt bei. Deshalb ist eine Förderung ihres Anbaus längst überfällig. Würde man in Deutschland die Ausweitung der Anbaufläche für Leguminosen von derzeit vier auf 20 Prozent erhöhen, könnte nach Zahlen der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL) rund ein Fünftel des Mineraldüngers im konventionellen Landbau eingespart werden.

Naturland fördert den Ökologischen Landbau weltweit und ist mit über 50.000 Bauern und über 400 Herstellern als Naturland Partner einer der größten ökologischen Anbauverbände. In Hessen betreut Naturland 96 Bauern, die eine Fläche von 7.300 Hektar ökologisch bewirtschaften. Für Naturland gehören Öko-Kompetenz und soziale Verantwortung zusammen.

Presse Info ♦ 2.700 Zeichen ♦ Verantwortlich: Steffen Reese ♦ Naturland - Verband für ökologischen Landbau e.V. ♦ Kleinhaderner Weg 1 ♦ 82166 Gräfelfing ♦ Tel.: 089-898082-31 ♦ Fax: 089-898082-90
naturland@naturland.de www.naturland.de